

KLEINE ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Eva Maria Schneider-Gärtner, fraktionslos

Ergebnisse der PISA-Studie 2022

und

ANTWORT

der Landesregierung

Vorbemerkung

Bei PISA handelt es sich um eine internationale Schulleistungsstudie auf Ebene der Nationalstaaten. Neben den Leistungsdaten in den Domänen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften werden Daten zu wechselnden weiteren Forschungsfragen erhoben. Es liegen keine Ergebnisse der PISA-Studie für die einzelnen Bundesländer vor.

Die Ergebnisse der kürzlich vorgelegten aktuellen PISA-Studie zeigen dramatisch sinkende Leistungen in Mathematik, Lesen und Naturwissenschaften – insbesondere im Vergleich zu 2018. Deutschland zeigt dabei im internationalen Vergleich eine besonders deutliche Leistungsverminderung. Rund ein Drittel der getesteten 15-Jährigen hat in mindestens einem der drei Bereiche nur sehr geringe Kompetenzen, jeder sechste hat in allen drei Bereichen deutliche Defizite. Die Anteile dieser besonders leistungsschwachen Jugendlichen sind seit 2018 größer geworden und betragen in Mathematik 30 Prozent, im Lesen 26 Prozent und in den Naturwissenschaften 23 Prozent. Der Anteil besonders leistungsstarker Schüler ist auf unter 10 Prozent abgesunken. Als mögliche Ursache wird – neben der Corona-Pandemie – die massive Zuwanderung mit den entsprechenden Sprachproblemen angesehen. So hatte sich in den vergangenen zehn Jahren der Anteil der Schüler mit Migrationshintergrund an den Schulen mehr als verdoppelt (<https://www.pisa.tum.de/pisa/pisa-2022/pisa-2022-pressemitteilung/>).

1. Welche Ursachen sind nach Auffassung der Landesregierung für das Ergebnis der aktuellen PISA-Studie maßgeblich?
2. Sieht die Landesregierung in dem zunehmenden Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund und den damit einhergehenden Sprachdefiziten eine wesentliche Ursache der aktuellen PISA-Ergebnisse?

Die Fragen 1 und 2 werden zusammenhängend beantwortet.

In Mecklenburg-Vorpommern haben fünf Schulen an der PISA-Studie 2022 teilgenommen. Die Auswertung der Studie erfolgt in Bezug auf Nationalstaaten, folglich liegen aus der PISA-Erhebung keine spezifischen Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern vor. Entsprechend sind auch die Ursachen für die Ergebnisse nicht landesspezifisch. Es wird sich der Expertenmeinung, wie sie in der oben aufgeführten Pressemitteilung dargestellt ist, angeschlossen.

3. Wenn Frage 2 bejaht wird, welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die in Frage 2 genannte Ursache bzw. deren Folgen zu beseitigen?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2 verwiesen.

4. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für erforderlich, um die Leistungsdefizite der Schüler mit geringen Kompetenzen in den untersuchten Bereichen (ca. ein Drittel aller Schüler) zeitnah zu beseitigen?

In Übereinstimmung mit dem Gutachten der ständigen Wissenschaftlichen Kommission vom 9. Dezember 2022 wird insbesondere die Stärkung der basalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler für besonders wichtig erachtet. Hierzu wird auf den Landtagsbeschluss vom 11. Mai 2023 zu dem Antrag der Fraktionen DIE LINKE und SPD „Maßnahmen zur Förderung grundlegender Kompetenzen im Elementar- und Primarbereich“ vom 26. April 2023 auf Drucksache 8/2083 verwiesen.

Die basalen Fähigkeiten beschreiben Voraussetzungen, die ein Kind für ein ungestörtes schulisches Lernen zu Beginn seiner Schullaufbahn mitbringen sollte. Damit sind sprachliche und mathematische Fertigkeiten gemeint, aber auch sozial-emotionale Kompetenzen, wie z. B. die Fähigkeit, mit eigenen Emotionen umzugehen und Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen. Folglich hat die Ausprägung dieser basalen Fähigkeiten Auswirkung auf das Erlernen des Lesens, das Erlernen des Schreibens sowie die Aneignung mathematischer Fähigkeiten.

5. In welcher Weise plant die Landesregierung, die zu Frage 4 genannten Maßnahmen umzusetzen?
6. In welchem Zeitraum plant die Landesregierung, die zu Frage 4 genannten Maßnahmen umzusetzen?

Die Fragen 5 und 6 werden zusammenhängend beantwortet.

Die Maßnahmen, die gemäß dem Landtagsbeschluss vom 11. Mai 2023 (Drucksache 8/2083) beschlossen wurden, werden beginnend mit dem Schuljahr 2024/2025 umgesetzt. Dazu gehören u. a. folgende Maßnahmen:

- die Erhöhung der Wochenstundenzahl in der 3. und 4. Klassenstufe um insgesamt eine Stunde Mathematik- und eine Stunde Deutschunterricht,
- die Einführung des Lesebandes in allen Grundschulen des Landes. Die Umsetzung des Lesebandes ist in der „Handreichung für die Arbeit mit dem Leseband“ beschrieben.

Des Weiteren beteiligt sich Mecklenburg-Vorpommern an dem bundesweiten Projekten Startchancen-Programm und QuaMath.

Im Rahmen des Startchancen-Programmes werden Schulen mit einem hohen Anteil sozio-ökonomisch benachteiligter Schülerinnen und Schüler gefördert. In Mecklenburg-Vorpommern werden voraussichtlich 70 Schulen durch das Startchancen-Programm gefördert. Die rechtsverbindliche Unterschrift zur Teilnahme der Länder an dem Projekt wird voraussichtlich im Mai 2024 erfolgen. Die Förderung der Schulen soll zum Schuljahresbeginn 2024/2025 anlaufen. Die Projektlaufzeit beträgt zehn Jahre.

QuaMath (Unterrichts- und Fortbildungsqualität in Mathematik entwickeln) ist ein bundesweites Förderprogramm, das im Rahmen des Programmes „Mathematik nachhaltig lehren und lernen“ landesspezifisch ausgestaltet ist. Im Rahmen von QuaMath finden Fortbildungen und Kooperationen von Schulnetzwerken statt, die durch ausgebildete Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durchgeführt und begleitet werden. QuaMath ist auf eine Projektlaufzeit von 10 Jahren angelegt. Die ersten Schulen in Mecklenburg-Vorpommern werden seit dem Schuljahr 2023/2024 begleitet.

Seit Juli 2023 wird im Land Mecklenburg-Vorpommern die Stärkung der basalen Kompetenzen im Bereich Sprache in Kindertageseinrichtungen gesondert gefördert.

7. Welche Maßnahmen hält die Landesregierung für erforderlich, um sicherzustellen, dass das Leistungsniveau bei der nächsten PISA-Erhebung (voraussichtlich in zwei Jahren) deutlich besser sein wird?

Entsprechend der Antwort zu Frage 1 hängt das Ergebnis der nächsten PISA-Erhebung von der Gesamtentwicklung in Deutschland ab. Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

8. In welcher Weise plant die Landesregierung, die zu Frage 7 genannten Maßnahmen umzusetzen?

Mecklenburg-Vorpommern beteiligt sich an bundesweiten Fortbildungs- und Förderinitiativen, wie QuaMath und dem Startchancen-Programm. Des Weiteren wird auf die Antwort zu Frage 5 verwiesen.

9. In welchem Zeitraum plant die Landesregierung, die zu Frage 7 genannten Maßnahmen umzusetzen?

Es wird auf die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

10. Welche Kosten sind mit der Umsetzung der zu den Fragen 5 und 8 genannten Maßnahmen voraussichtlich verbunden?

In Einzelplan 07 des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung stehen in den Jahren 2024 und 2025 für die Sprachförderung in Kindertageseinrichtungen jährlich 4,7 Millionen Euro zur Verfügung.

Für die Einführung des Lesebandes sind in den Jahren 2024 und 2025 insgesamt Ausgaben in Höhe von 480 000 Euro eingeplant.

Das Startchancen-Programm wird von Mecklenburg-Vorpommern und dem Bund zu gleichen Teilen gefördert. Der jährliche Kofinanzierungsanteil des Landes Mecklenburg-Vorpommern beträgt voraussichtlich 17,4 Millionen Euro. Die Projektlaufzeit beträgt zehn Jahre.

Für die Beteiligung an QuaMath sind 54 500,00 Euro in diesem Jahr, 75 000,00 Euro im Jahr 2025 und 78 400,00 Euro im Jahr 2026 vorgesehen.